

Unser Versprechen für Mittelstand und Handwerk

Die CDU Berlin bekennt sich zu den kleinen und mittleren Unternehmen der Stadt. Sie machen über 90 Prozent unserer Unternehmen aus, schaffen die meisten Arbeits- und Ausbildungsplätze. Sie sind das Rückgrat der Berliner Wirtschaft, zahlen Gewerbesteuer, sind standorttreu, gesellschaftlich engagiert und bringen technologische und nachhaltige Innovationen hervor. So tragen sie erheblich zum Wohlstand der Stadt bei. Nach Corona braucht die Berliner Wirtschaft einen Neustart.

Wir geben den kleinen und mittleren Unternehmen unser Versprechen, sie aktiv zu fördern, zu unterstützen und ihnen Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sie sich unternehmerisch entfalten können. Grundlegend dafür ist unser klares Bekenntnis zur Sozialen Marktwirtschaft, in der staatliche Eingriffe auf ein Minimum beschränkt sind. Nur mit unternehmerischer Freiheit gelingt nachhaltige Wirtschaftspolitik und Stadtentwicklung, nur durch sie werden wir den Weg aus der Krise erfolgreich beschreiten, nur durch sie werden wir Arbeitsplätze und Existenzen sichern. Unser Wirtschaftsstandort wird resilienter mit Arbeitsplätzen der Zukunft, basierend auf einer industriepolitischen Ausrichtung Berlins, in Verbindung mit der exzellenten Forschungslandschaft. Unser Plan im Schnelldurchlauf:

Krisenbewältigung

- Unsere Berliner Wirtschaft verträgt keinen weiteren Lockdown.
- Unbürokratische Unterstützungsmaßnahmen müssen zielgerichtet in den Branchen erfolgen, die nach wie vor besonders gebeutelt sind. Die Maßnahmen müssen auch die Unternehmen mit 10 bis 100 Mitarbeitern erreichen.
- Eine Investitionsoffensive bringt nicht nur nachhaltige Lebensverbesserungen für die Menschen, sondern kurbelt die Wirtschaft nach CORONA an.
- Ein Konjunkturprogramm kann zielgerichtet eingesetzt werden, um die Infrastruktur Berlins zielgerichtet weiterzuentwickeln – dies gilt für die digitale wie für die verkehrliche Infrastruktur.

Entbürokratisierung

- Sämtliche Gesetze mit Wirtschaftsbezug müssen auf den Prüfstand: Werden sie den Anforderungen eines schlanken, modernen und anwenderfreundlichen Gesetzes gerecht?
- Ziel der einzelnen Ressorts im Senat muss es sein, überflüssige Gesetze, Verordnungen und Ausführungsbestimmungen abzuschaffen.
- Für jedes Gesetz ist eine Folgekostenabschätzung zu treffen, um die Belastung der Wirtschaft zu ermitteln und in die Abwägung einzubeziehen.
- Für dennoch einzuführende belastende Vorschriften, muss eine Entlastung in gleicher Höhe erfolgen (sogenanntes one in/one out-Prinzip).
- Ein modernes, mittelstandsfreundliches und entschlacktes Berliner Vergaberecht muss her.

Bildung und Ausbildung

- Belastbare Kenntnisse in Lesen, Schreiben, Sprache und Rechnen werden bei Ausbildungsbeginn ebenso vorausgesetzt wie soziale Kompetenzen. Darauf muss das Augenmerk der Schulen liegen.
- Für die Grundschulen wollen wir ein Wahlpflichtfach Werken einführen, um Kindern zu zeigen, wie begeisternd und kreativ handwerkliches Arbeiten sein kann.
- In den höheren Klassenstufen muss ein besonderer Fokus auf MINT-Fächer und wirtschaftliches Verständnis gelegt werden.
- Gemeinsam mit der Berliner Wirtschaft werden wir eine gezielte Ausbildungsinitiative entwickeln.
- Die auch im Bundesdurchschnitt viel zu hohe Jugendarbeitslosigkeit in Berlin wollen wir massiv senken, indem wir die duale Berufsausbildung fördern, die Berufsorientierung unter Einbindung von Praktikern verbessern und unser Augenmerk auf die passgenaue Vermittlung richten.
- Wir wollen die viel zu hohe Schulabbrecherquote in Berlin, unter anderem auch bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, senken. Junge Menschen verdienen Chancen.

Fachkräftesicherung

- Duale Studiengänge sollen ausgebaut werden, um mehr Praxisnähe zu den Unternehmen herzustellen.
- Für ausländische Fachkräfte werden wir den Einheitlichen Ansprechpartner und das Welcome-Center ausbauen, umfassend englischsprachige Unterlagen bereitstellen und Behördengänge und Formalitäten bündeln, um eine möglichst schnelle Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis zu erteilen.
- Sprachniveau und Ausbildungsvoraussetzungen der hier lebenden Migranten müssen gezielt verbessert werden, um sie in den Berliner Arbeitsmarkt zu integrieren.

Digitalisierungsstrategie für die Wirtschaft

- Kleine und mittlere Unternehmen stehen bei der digitalen Transformation der Wirtschaft vor besonderen Herausforderungen. Sie sollen deshalb mehr unterstützt werden.
- Flächendeckender Glasfaser- und 5G-Ausbau ist essentiell für die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.
- Digitale Lehr- und Lernangebote in personell gut ausgestatteten Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten müssen selbstverständlich sein.

Wirtschaftsfreundliche Verwaltung

- Wir wollen eine Willkommenskultur für Unternehmen etablieren.
- Konsequenterweise vom Kunden her gedachte digitale und medienbruchfreie Serviceleistungen müssen Standard sein.
- Datenschutz- und Compliance-Regeln werden auf Überkomplexität überprüft.

Förderung von Unternehmensnetzwerken

- Lokale Initiativen von Unternehmen, die sich in Netzwerken organisiert haben, wollen wir mit Gründerzentren verknüpfen, um z.B. ortsnahe Fertigungsmöglichkeiten zu eröffnen.
- Netzwerke entwickeln eine Perspektive für ihren Standort, unterstützen sich gegenseitig vor Ort, schaffen Knowhow-Transfer zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und erzeugen positive Impulse für den Standort. Das gilt es, strukturell und personell zu unterstützen.

Wirtschaftsverkehr

- Wir werden eine ausreichende Anzahl von Lieferzonen einrichten. Verkehrskonzepte für Berlin sind unter Berücksichtigung des Wirtschaftsverkehrs zu entwickeln.
- Wir werden ein enges Netz an Mikrodepots etablieren.
- Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge muss ausgebaut und die Wasserstoffstrategie des Landes vorangetrieben werden.

Gewerbeflächen

- Wir werden bestehende und zukünftige Gewerbestandorte und Handwerkerhöfe konsequent entwickeln, unter anderem durch vorausschauende Liegenschaftspolitik, Flächenplanung und -sicherung sowie gute Verkehrsanbindung.
- Durch das Berliner Modell wollen wir lebendige Quartiere fördern, in denen Handwerk und Gewerbe in der unteren Etage von Häusern einen festen Platz haben.
- Ein professionelles Geschäftsstraßenmanagement für Geschäftsstraßen in Zusammenarbeit mit der Immobilienwirtschaft muss ein Baustein der Stadtentwicklung sein.

Standortpolitik

- Offensive Ansiedlungspolitik ist Kernaufgabe des Wirtschaftssenators.
- Die Tourismusstrategie des Landes muss neu aufgesetzt werden, unter Einbeziehung neuer kreativer Impulse.
- Wir werden eine neue Strategie für den Messestandort Berlin entwickeln.
- Der Wirtschaftsraum mit Brandenburg erfordert einen ganzheitlichen Ansatz: gemeinsame Wirtschaftsförderung, Standortpolitik und Marketing sind Eckpfeiler künftiger Entwicklungen.
- Regionale Wertschöpfungsketten können nur mit Brandenburg zusammen gestärkt werden.